

DER VEREIN EIFAM WIRD IM WESENTLICHEN UNTERSTÜTZT DURCH DIE:

Jacqueline Spengler-Stiftung
Otto Erich Heynau-Stiftung
Anneliese Bochud Zemp-Stiftung

INFO²⁰¹²4

LIEBE eifam-MITGLIEDER

Am 17. Oktober fand der Welttag zur Überwindung der Armut statt. Die Organisation ADT vierte Welt organisierte aus diesem Anlass zusammen mit eifam und anderen Organisationen eine Veranstaltung auf dem Claraplatz zum Thema Familienarmut. Bettina Zeugin, Vorstandsmitglied von eifam hat in einer eindrücklichen Rede auf die Problematik Alleinerziehender in Bezug auf die Armutsgefährdung hingewiesen. Diese Rede haben wir zum Thema in diesem Info gemacht.

Im letzten Info wurden ausserdem auf das Patenschaftsprojekt der Caritas beider Basel und die Selbsthilfegruppe für Eltern mit psychischen Problemen des Zentrums für Selbsthilfe hingewiesen. Die Organisation Help for families hat diesen Input aufgegriffen und uns ihr Projekt „HELP! Patenschaften für Kinder von Eltern mit psychischer Erkrankung“ vorgestellt. Da wir von der grossen Belastung Alleinerziehender, die nicht selten zu psychischen Probleme-

men führen kann, wissen, wollen wir euch auch dieses Projekt im Info vorstellen.

Zu guter letzt gibt es noch etwas zu feiern. Am **Sonntag 16. Dezember ab 15.00** laden wir euch Mitglieder herzlich zu unserem **Weihnachts-apéro** in der QuBa ein. Also das Datum vormerken. Details können der beigelegten Einladung entnommen werden.

Bis dann wünsche ich euch allen eine wunderschöne entspannte Vorweihnachtszeit.

Barbara Csontos
Leiterin eifam Infobüro

THEMA

- REDE ZUM WELTTAG ZUR ÜBERWINDUNG DER ARMUT
- HELP! PATENSCHAFTEN KINDER

EXTERN

- FILM ÜBER ALLEIN-ERZIEHENDE IN DER SCHWEIZ
- TISCHLEIN DECK DICH!
- PROJEKT MINI.MOVE FÜR KLEINKINDER
- BUDGETBERATUNG IM KANTON BASELSTADT
- GSÜNDER BASEL!
- SCHWARZES BRETT

INTERN

- WAHL IN DEN GROSSEN RAT
- INTEGRATIONSPROGRAMM
- WEIHNACHTSAPÉRO
- OFFENE MITGLIEDERBEITRÄGE
- BERICHT ÜBER VENEDIGLAGER
- eifam-BABYSITTERSUBVENTION
- VERNEHMLASSUNG ZUM KINDERUNTERHALTSRECHT
- eifam-BRUNCH

DIE LETZTE

- IMPRESSUM
- ADRESSEN

THEMA

- REDE ZUM WELTTAG ZUR ÜBERWINDUNG DER ARMUT

REDE AN DER VERANSTALTUNG ZUM WELTTAG ZUR ÜBERWINDUNG DER ARMUT

Am 17. Oktober fand der Welttag zur Überwindung von Armut statt. Die ATD Vierte Welt lud dieses Jahr zusammen mit anderen Organisationen auf den Claraplatz ein. Bettina Zeugin sprach als Geschäftsführerin der Pro Juventute beider Basel und als Vorstandsmitglied von eifam zum Thema Armut mit Schwerpunkt Kinder- und Familienarmut. Im Folgenden wird ihre Rede wiedergegeben.



Sehr geehrte Damen und Herren
Dank an Organisatorinnen und Organisatoren für die Einladung, hier sprechen zu dürfen

Bei der Pro Juventute beider Basel erhalten wir täglich Anrufe von Müttern oder Vätern, die die Lagerkosten, den Mitgliederbeitrag des Sportvereins, die Trainingsschuhe und -kleider oder den Musikunterricht für ihr Kind nicht bezahlen können.

Die 150-450 Franken pro Quartal für das Erlernen eines Musikinstruments oder für den Sportverein stellen eine Summe dar, die sich viele Eltern in Basel und Baselland nicht leisten können.

In unserer Gesellschaft wird darüber diskutiert, dass die Kinder wegen der vielen Kurse, die sie besuchen, keine freie Zeit mehr zur Verfügung haben. Dies gilt jedoch nicht für alle Kinder. Kinder aus armen Familien sind aus dem ganzen Kurs- und Förderungsangebot ausgeschlossen. Denn die Kurskosten sprengen das Budget ihrer Eltern. Es zeigt sich daher eine tiefe Kluft zur Mehrheit der Bevölkerung. Natürlich macht es keinen Sinn, dass Kinder von Kurs zu Kurs rennen. Aber, dass sie ein Instrument lernen, Sport machen oder einem Hobby nachgehen können, gehört in unserer Gesellschaft zum Mindeststandard. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, seine Fähigkeiten zu entwickeln.

Auch bei anderen Vereinen und Hilfsorganisationen gehen täglich Anfragen ein, wie mit knappem Budget das Leben in der reichen Schweiz gemeistert werden kann. Erwähnt sei hier das Infobüro von Eifam - dem Verein Alleinerziehende Region Basel, bei dem ich als Mitglied des Vorstands unterstützend tätig bin. Bei der Beratung sind neben vielen juristischen Fragen fast immer auch die mangelnden finanziellen und persönlichen Ressourcen ein Thema.

Es ist klar: Wenn Eltern sich trennen, wird ein knappes Budget noch knapper oder auch ein mittleres Einkommen reicht plötzlich nicht mehr für zwei Haushalte aus. Dies gilt natürlich auch für Eltern, die nie zusammen wohnten. Die Anzahl Einelternfamilien wird aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen voraussichtlich weiter zunehmen. Hoch sind

die finanziellen, aber auch sozialen und psychischen Belastungen für Einelternfamilien in einem System, das sich immer noch mehr oder weniger ausgesprochen an der klassischen Familie orientiert. Also (Vater (voll berufstätig), Mutter (Teilzeit, max. 50%) und ein bis zwei Kindern).

Wenn sich ein allein stehender Elternteil neben den rechtlichen und finanziellen Fragen und der Berufstätigkeit auch um externe Kinderbetreuung, die Schulbegleitung und Förderung der Kinder kümmern muss, entsteht eine mehrfache Belastung. Diese ist nicht leicht zu meistern. Neben den Geldschwierigkeiten drohen sowohl für Mutter oder Vater als auch für die Kinder der gesellschaftliche Ausschluss aufgrund von mangelnden zeitlichen und persönlichen Ressourcen. Viele allein stehende Mütter und Väter schaffen es nicht mehr, neben der ganzen Organisation von Job, Tagesbetreuung und Schule auch noch ihren Freundeskreis zu pflegen und sich so neue Energie zu holen. Dies wirkt sich negativ auf sie selbst wie schlussendlich auf ihre Kinder aus.

Der diesjährige Fokus anlässlich des Welttags zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung ist treffend gewählt. Armut in der reichen Schweiz bedeutet nämlich vor allem, dass Familien mit mehr als 3 Kindern, Geschiedene und Einelternfamilien nur die Grundbedürfnisse für ihr Leben decken können.

Hungern muss in der reichen Schweiz – im Gegensatz zu den Ländern im Süden und Osten – zum Glück fast niemand. Hier ist Armut eine Frage der gesellschaftlichen Integration: Wer arm ist, kann nicht mitmachen und steht im Abseits. Für Bildung, Freizeit, Kultur und Sport ist bei knappem Budget kein Geld vorhanden. Armut mit ihren unter-



schiedlichen Facetten der Ausgrenzung sind in unserer reichen Schweiz und hier in der Stadt Basel leider sehr präsent!

Wichtig ist zu betonen, dass Armut mehr bedeutet, als wenig Geld zu haben. Welche Entbehrungen kommen denn noch hinzu?

Viele Armutsbetroffene leben in einem lärmigen und umweltbelasteten Wohnumfeld. Die Wohnungen sind dunkel, feucht und werden um zu Sparen nicht richtig geheizt. Viele armutsbetroffene Haushalte sind verschuldet, können sich keine Ferien leisten und das Thema Geld belastet die Beziehungen untereinander. Diese Lebensumstände wirken sich auf die Gesundheit aus, weshalb Armutsbetroffene ein höheres Krankheitsrisiko aufweisen.

Diese paar Hinweise aus einer Studie des Bundesamtes für Statistik (SILC-Studie) zeigen deutlich, wie vor allem Kinder unter diesen Lebensumständen leiden. Wachsen sie in einem ungesunden Lebensumfeld auf, kann das negative Auswirkungen auf ihren ganzen Lebenslauf und ihre Sterblichkeit nehmen: So ist

zum Beispiel auch die skandalöse Tatsache belegt, dass Arme früher sterben, dass sie also nicht so alt werden wie die Reichen oder der Mittelstand.

In der Schweiz leben rund 260 000 Kinder in armen Haushalten (mehr als die Stadt Basel EinwohnerInnen hat). Sie sind verschiedenen Risiken ausgesetzt und sie sind von vielen Aktivitäten ausgeschlossen. Neben der Behebung des materiellen Mangels geht es also um die Förderung der gesellschaftlichen, das heisst sozialen Integration. Arme Kinder dürfen nicht von Bildung, Gesundheit und Freizeit ausgeschlossen sein!

Was ist zu tun?

Caritas hat im Jahr 2010, dem Europäischen Jahr der Armut, die Kampagne Armut halbieren lanciert. Ich möchte hier nochmals ein paar zentrale Forderungen, wie die Situation von armutsbetroffenen Erwachsenen, Familien und vor allem von Kindern verbessert werden kann, aufgreifen.

Erstens muss die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert werden. Gerade für Einelternfamilien, die überproportional von Armut betroffen sind, müssen Verbesserungen geschaffen werden. Sensibilisierung der Arbeitgeber, Betreuung zu Randzeiten, Ausbau der Ferienangebote – dies nur einige der wichtigsten Forderungen.

Zweitens muss günstiger Wohnraum erhalten und gefördert werden. Für armutsbetroffene Familien sind kinderfreundliche Wohnungen meist unerschwinglich. Wohnlage und Situation sind aber entscheidend sowohl für die soziale Integration von Kindern als auch für deren Gesundheit. Die kantonale Raumplanung und die kommunale Quartierentwicklung sollen die Bedürf-

THEMA

- REDE ZUM WELTTAG ZUR ÜBERWINDUNG DER ARMUT

nisse der sozial benachteiligten Familien stärker gewichten und geeigneten, günstigen Wohnraum fördern.

Drittens muss die bestehende Alimentenregelung optimiert werden. Für die Armutsgefährdung ist nicht die Diskussion um das Sorgerecht entscheidend, sondern diejenige über den Unterhalt. Das Unterhaltsrecht muss so geregelt werden, dass beide Elternteile allfällige Schulden bei der Sozialhilfe sowie Rentenansprüche teilen. Heute ist derjenige Elternteil, der die Kinder im Alltag betreut, oft auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen. In der Regel sind dies die Frauen. So stehen sie bereits in jungen Jahren vor einem hohen Schuldenberg.

Gegen Ende meiner Rede möchte ich gerne auf das Angebot der Pro Juventute beider Basel verweisen.

Damit Kinder aus armen Familien nicht im Abseits stehen, hat die Pro Juventute beider Basel vor ein paar Jahren den „Göttibatze“ lanciert. Wir sammeln Spenden von Privatpersonen und Stiftungen und verteilen diese nach genau fest gelegten Kriterien an Kultur-, Sport und Freizeitaktivitäten von Kindern aus von Armut betroffenen Familien. Im letzten Jahr hat der Göttibatze rund 600 Kindern den Zugang zu Bildung, Kultur, Sport und Spiel ermöglicht.

Das Angebot des Göttibatze trifft auf eine grosse Nachfrage und wir müssen viele Eltern und Kinder enttäuschen und ihnen leider absagen, denn auch unsere Mittel sind beschränkt.

Die Zeichen stehen im Moment auf Sturm. Viele Expertinnen und Experten nehmen an, dass die Armut in Europa zunehmen wird und dass vor allem der Graben zwischen Reich und Arm inner-

THEMA

- HELP! PATENSCHAFTEN FÜR KINDER

halb und zwischen den Staaten grösser werden wird.

Umso wichtiger ist es meiner Meinung nach, sich nicht von der Angst überwältigen zu lassen, sondern zu handeln, die Kräfte zusammen zu bringen und das Richtige mit Vehemenz zu fordern! Es ist deshalb zentral, dass Organisationen wie ATD Vierte Welt und auch unorganisierte Betroffene ihre Stimme erheben und ihre Forderungen einbringen.

Ich wünsche mir für diesen Tag, dass Armut und vor allem die Armut von Kindern endlich von allen Gesellschaftsschichten zur Kenntnis genommen wird. Arme Kinder haben ein höheres Risiko, später selbst arm zu sein. Und sie haben ein grosses Risiko, mit den Standards der Gesellschaft nicht mithalten zu können und deshalb ausgeschlossen zu sein.

Wissen und Erkenntnis sind Grundvoraussetzungen, um aktiv zu werden. Und genau das müssen wir: Nicht nur zusehen, sondern handeln!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bettina Zeugin, Vorstand eifam

HEPL! PATENSCHAFTEN FÜR KINDER

“Gemeinsam Wege gehen“

HELP! Patenschaften für Kinder von Eltern mit psychischer Erkrankung

Kinder zu erziehen und zu betreuen, fordert alle Eltern auf vielfältige Weise. Eltern mit einer psychischen Erkrankung kann es in Phasen psychischer Krisen schwerfallen, diese Anforderungen überhaupt noch bewältigen und gleichzeitig auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Die Erkrankung kostet sehr viel Kraft und sehr viel Energie. Trotzdem sind Sie eine gute Mutter und wollen diese bleiben! Sie wollen, dass sich Ihr Kind gesund entwickelt. Dazu braucht es regelmässige und verlässliche Beziehungen, diese können auch ausserhalb der eigenen Familie gefunden werden z. B. in Form von einer Patenschaft für Kinder.

Was sind die Voraussetzungen für eine Patenschaft?

Sie sind in einem Helfernetz eingebunden, das bedeutet, dass Sie bei einem Arzt oder einem Therapeuten in Behandlung sind, oder regelmässig auf einer Beratungsstelle Unterstützung bekommen. Eine Patenschaft für Ihr Kind kann im Alter zwischen 0- 18 Jahren eingerichtet werden.

HELP! Patenschaften sucht und vermittelt Ihnen eine Patenschaft für Ihr Kind! Nachdem Sie und Ihr Kind die vorgeschlagene Patin oder den Paten kennengelernt haben, kann Ihr Kind bei gegenseitiger Sympathie einen Nachmittag in der Woche zusammen mit dem Paten verbringen. Ist das Vertrauen zueinander gewachsen, so ist das Ziel, dass Ihr Kind

zusätzlich auch einmal pro Monat ein Wochenende bei der Patenfamilie verbringen kann. So haben auch Sie etwas mehr freie Zeit für sich!

Wer sind die Paten?

HELP! hat für Sie Paten gesucht, welche viel Erfahrung im Umgang mit Kindern mitbringen. Entweder haben sie selber Kinder oder haben beruflich mit Kindern zu tun. Das Alter der Paten kann ganz unterschiedlich sein, sie können die Funktion einer Tante und eines Onkels oder einer Grossi oder eines Grosspapis haben. Die Paten werden von HELP! gut in ihre Aufgabe eingeführt und haben so wie Sie, regelmässige Gespräche mit Frau Flechl, der Koordinatorin. Zudem finden im Jahr ca. zwei Gespräche mit allen Beteiligten statt, wo überprüft und ausgetauscht wird, ob es Anpassungen braucht, auf dem gemeinsamen Weg einer Patenschaft.

Reden Sie mit Ihrer Bezugsperson aus dem Helfernetz darüber. Sind Sie neugierig geworden, fragen Sie einfach an, ob eine Patenschaft für Ihr Kind eine tolle zusätzliche Stütze wäre! Weitere Infos auch unter www.help-for-families.ch

Unverbindliche Anfragen bei:
HELP! Projekt Patenschaften
Frau Franza Flechl
Telefon: 061 386 92 18
Clarastrasse 6
4058 Basel
franza.flechl@help-for-families.ch
www.help-for-families.ch

ALLEINERZIEHENDER VATER MIT SCHULPFLICHTIGEN KINDERN FÜR FILM ÜBER ALLEINERZIEHENDE IN DER SCHWEIZ GESUCHT



Anstrengend, aufregend, einsam, chaotisch, sparsam, einfallsreich, fröhlich und sicher nie langweilig... so kann das Leben sein, wenn man alleine für Kinder verantwortlich ist.

Wir denken, darüber sollte man auch einmal einen Film machen! Es haben sich bereits einige Frauen bei den Initiantinnen gemeldet, die das Projekt unterstützen.

Was noch fehlt wäre: ein alleinerziehender Vater mit schulpflichtigen Kindern

Wer getraut sich, und meldet sich bei Ursula Brunner, Regisseurin und Lina Geissmann, Produzentin, «prêt à tourner» für ein Vorgespräch (unverbindlich und natürlich ohne Kamera)? Wer kennt jemanden und leitet unseren Aufruf weiter?

Falls euch die Idee “gluschtig” gemacht hat, meldet euch doch unter info@eifam.ch

Das könnte ein bereicherndes und spannendes Erlebnis sein

EXTERN

- FILM ÜBER ALLEINERZIEHENDE IN DER SCHWEIZ
- TISCHLEIN DECK DICH!

TISCHLEIN DECK DICH!



Tischlein deck dich verteilt für einen symbolischen Franken Lebensmittel an bedürftige, armutsbetroffene Menschen. Bezugsberechtigt ist, wer an der Existenzgrenze leben muss und einen Bezugsausweis hat.

Ab Mitte Dezember können bei eifam die neuen Karten bezogen werden.

Wo / Wann

In Basel-Stadt:

- Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstrasse 10, 4051 Basel
Dienstag von 10.30 - 11.30 Uhr
- Matthäus Kirche
Feldbergstrasse, 4057 Basel
Freitag von 10.15 - 11.15 Uhr
- Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
Dienstag von 10.30 - 11.30 Uhr

In Baselland:

- 1. Jahreshälfte (1. 1. - 29. 6.)
Ref. Kirchengemeindehaus
Rosengasse 1, 4410 Liestal
Dienstag 9.15 - 10.15 Uhr
- 2. Jahreshälfte (22. 7. - 31. 12.)
Pfarreiheim der kath. Kirche
Bruder Klaus
Rheinstrasse 20, 4410 Liestal
Donnerstag 9.15 - 10.15 Uhr

Weitere Infos unter www.tischlein.ch

EXTERN

- PROJEKT MINI.MOVE FÜR KLEINKINDER

PROJEKT MINI.MOVE FÜR KLEINKINDER

Ausgangslage

Kinder bewegen sich zu wenig und essen zu viel. Mit diesem kurzen Satz lassen sich die Forschungsergebnisse der letzten Jahre zusammenfassen. Neben neuen Entwicklungen wie Fernsehen und Computerspiele auf der einen Seite und viel zu energiereiche d.h. einfach fettmachende Nahrungsmittel auf der anderen, gibt es den Aspekt des fehlenden Bewegungsraums. Immer weniger Raum kann von den Kindern freigenutzt werden, immer weniger Zeit haben die Eltern. Dies gilt vor allem für kinderreiche Familien.

Frühförderung am Sonntag

Das Projekt mini:move geht in diese Quartiere und öffnet an jedem Sonntag-nachmittag zwischen 14.30 und 17 Uhr die lokale Turnhalle, um einen Treffpunkt für Bewegung zu schaffen. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen zwei und



fünf Jahren und deren Eltern. Es bietet ihnen einen bewegungsfördernden, gut erreichbaren und kostenlosen Freiraum an.

Mehr Infos findet ihr auf der Homepage oder von Fabienne Schaub

Fabienne Schaub
Projektkoordination
Totengässlein 15
4051 Basel
Tel. 061 681 84 14
Email: fabienne.schaub@ideesport.ch
www.ideesport.ch
Skype: ideesport_fas



PFLEGE FÜR DIE GANZE FAMILIE.



ALLES WAS DIE HAUT ZUM LEBEN BRAUCHT.

BUDGETBERATUNG IM KANTON BASELSTADT



Das Leben ist bunt und birgt so manche Überraschungen. Ein realistisches Budget kann helfen, gefährliche Klippen zu umschiffen und klassische Stolperfallen in Richtung Verschuldung zu umgehen. Klare Vereinbarungen können dazu beitragen, dass das Thema Geld in der Familie nicht zum konfliktbeladenen Dauerbrenner wird. Lernende bekommen eine klare Übersicht, welche Posten sie mit ihrem auf den ersten Blick grossen monatlichen Geldsegen bezahlen müssen. Junge Menschen wissen, wie teuer ihre erste eigene Wohnung sein darf. Werdende Eltern bekommen eine Vorstellung davon, was der Kindersegen für das Portemonnaie bedeutet. Ein professionelles Budget macht in jeder Lebenslage Sinn und verhilft zu so manchem Aha-Erlebnis. Oder es wird transparent, dass die Finanzen aktuell bestens im Griff sind; auch gut. Auf jeden Fall erhalten Sie wertvolle Tipps und Tricks zur Umsetzung Ihres Budgets im Alltag.

Wer in den letzten zehn Jahren den Infoladen von Plusminus an der Ochsen-gasse 12 in Basel besucht hat, ist der Co-Leiterin und Budgetberaterin Claudia Fanara vielleicht schon begegnet. Nun hat sie sich einen neuen Wirkungskreis gesucht. Seit Oktober bietet sie Beratungen für die Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Baselland an. Termine sind so-

wohl in Muttenz als auch in Liestal möglich. Erreichbar ist Claudia Fanara über die Telefonnummer 061 462 02 20 und per Mail an budgetberatung@frauenverein-muttentz.ch

Die Kosten für eine Beratung sind einkommens- und aufwandabhängig. Ihre finanzielle Situation wird berücksichtigt. Die Budgetberatung richtet sich an Haushalte im Kanton Baselland. Das Angebot wird finanziert und getragen vom Frauenverein Muttenz und von Frauenplus Baselland. Die Budgetberatung ist Mitglied der Dachorganisation Budgetberatung Schweiz

Neben der eigentlichen Beratungstätigkeit betreut Claudia Fanara weiterhin die Rubrik „Spartipps ohne Ende“ auf www.plusminus.ch und die Facebook-Fan-Site „Dr. Budget“.

Links

<http://www.frauenverein-muttentz.ch/>
<http://www.frauenplus.ch/>
<http://www.budgetberatung.ch/>
<http://www.schulden.ch/dynasite.cfm?dsid=75345> (Spartipps ohne Ende)
<https://www.facebook.com/#!/Dr.Budget>

Kontakt (bitte auf Anrufbeantworter sprechen Frau Fanara meldet sich zurück)

Budgetberatung Frauenverein Muttenz und Frauenplus Baselland
Brühlweg 3
4132 Muttenz
Tel: 061 462 02 20
budgetberatung@frauenverein-muttentz.ch
www.frauenverein-muttentz.ch

EXTERN

- BUDGETBERATUNG IM KANTON BASELSTADT
- GSÜNDER BASEL!

GSÜNDER BASEL

Du hast dir einen guten Vorsatz genommen und möchtest 2012 mehr für deine Gesundheit tun? Dann fängt das Jahr für dich schon mal gut an! In Zusammenarbeit mit Gsünder Basel und unterstützt von der Christoph Merian Stiftung ist es neu möglich, dass Alleinerziehende Kurse bei Gsünder Basel mit einem Rabatt von 75% machen können. Voraussetzung dafür: Mitgliedschaft bei eifam, Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt und Einkommensverhältnisse, wie sie für den Bezug von anderen eifam-Angeboten auch gelten. Das Angebot gilt für einen Kurs pro Person und Halbjahr.

Anmeldungen für Kurse erfolgen bei Gsünder Basel (info@gsuenderbasel.ch, 061 263 03 36).

Was Gsünder Basel so alles anzubieten hat, erfährst unter: www.gsuenderbasel.ch.

Damit's klappt...



DREISPITZ DRUCK. Für Farbige und Pressantes.
Lyonstrasse 30 4008 Basel Tel. 061 331 93 77 Fax 061 331 93 86
dreispitzdruck@datacomm.ch www.dreispitzdruck.ch

EXTERN

- SCHWARZES BRETT

SCHWARZES BRETT

Detaillierte Informationen und weitere Angebote unter www.eifam-markt.ch

UNTERSTÜTZUNG IM HAUSHALT UND BABYSITTING

Biete allgemeine, stundenweise Unterstützung im Haushalt, sowie Babysitting an, damit Eltern auch einmal entspannen können. Als alleinerziehende Mutter eines 6-jährigen Sohnes weiss ich, was es bedeutet den Balanceakt zwischen Familie und Beruf zu vollbringen. Sie dabei zu unterstützen würde mir viel Freude bereiten. Weitere Auskünfte gerne unter schimajo@gmail.com

FUTON 160x200, guter Zustand, mit Überzug. Auch als Krabbelunterlage geeignet. Fr. 50.-, muss abgeholt werden.

RINDERSCHWEIFMATRATZE, guter Zustand, hart, Fr. 20.-, muss abgeholt werden.

WOLFSBRUDER, von Michelle Paver, (magische Steinzeit), spannend auch für Erwachsene. 5 Bände Jugendliteratur ab 9 Jahren, davon 4 Bände gebundene Ausgabe. Sehr gut erhalten. Fr. 30.-, zum Abholen.

SAMURAI, von Chris Bradford, 2 Bände gebunden, 12 - 14 Jahre. Wie neu. Fr. 15.-, zum Abholen.

BÜCHERGESTELL weiss, Billi, gratis zum Abholen.

Kontakt: ritahagmann@bluewin.ch, SOS werdende Mütter, Äussere Baselstrasse 70, Postfach 53, 4125 Riehen 2, Tel: 061 601 18 30

YOGA IM ST. JOHANN

an der Lothringerstrasse 108
Jeden Mittwochabend von
17.30 – 19.00 und
19.30 – 21.00 Uhr
Kosten: 10er Abo Sfr. 290.-
Anmelden: 079 822 46 39 und
www.co-feuz.ch/yoga

WWW.KOVIVE.CH

Für Alleinerziehende sind abwechslungsreiche Tage über Silvester und Ostern ausgeschrieben. Für die Sport- und Osterferien gibt es ein Angebot zusammen mit anderen Familien. Die Kinder- und Jugendlager umfassen verschiedene Themen wie Malen, Reiten und kreatives Gestalten.

Bei Fragen zur Anmeldung erreichen Sie uns unter Tel. 041 249 20 95 oder via E-Mail an info@kovive.ch.

SIND EURE KINDER AUSGEZOGEN?

Ich suche Mütter, die einen neuen Freundeskreis ohne Kinder suchen.

Melde dich einfach unter:
076 303 64 11
Brigitte Fankhauser



Starten Sie durch!

Die smarte Einstiegslösung mit Wachstumspotenzial!
Für alle kleinen Unternehmen, die sich auf das Wesentliche beschränken wollen. Sage Start - die einfache und schlanke Softwarelösung für Ihr Unternehmen:

Buchhaltung und Fakturierung mit Adressverwaltung schon ab Fr. 323

Heute bei uns bestellen und morgen loslegen. Auf Wunsch kommen wir gerne bei Ihnen vorbei, installieren das Programm, richten Ihre Stammdaten ein und schulen die praxisgerechte Anwendung.

RR TREUHAND

Gewerbestrasse 10 • 4450 Sissach
Telefon 061 973 19 19 • office@rr-treuhand.ch



Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV/USF**

DANIELLE KAUFMANN IST GROSSRÄTIN

Wir freuen uns euch mitzuteilen, dass Danielle Kaufmann am 28. Oktober 2012 in den Grossen Rat gewählt wurde. Im Namen des Vorstandes gratulieren wir ihr herzlich.



DANIELLE KAUFMANN

IPSO INTEGRATIONSPROGRAMM FÜR SOZIALHILFEEMPFÄNGERINNEN

eifam Job Coaching für alleinerziehende Frauen und Männer

Die Spezielle Starthilfe

Alleinerziehende Frauen und Männer sind auf dem Arbeitsmarkt mit besonderen Herausforderungen konfrontiert und besonders kritischen Fragen ausgesetzt. Die Belastung im Lebens-, Berufs- und Familienalltag tragen sie in der Regel alleine, ohne mitarbeitenden, mitverdienenden Partner. Für diese Zielgruppe haben wir das spezielle Angebot Eifam Job Club entwickelt.

Zielgruppe

Eifam Job Club richtet sich an alleinerziehende Frauen und Männer, die den Eintritt oder Wiedereintritt in die Erwerbsarbeit vorbereiten und realisieren wollen.

Konditionen

- Eintritt jederzeit kurzfristig möglich
- Gesamtdauer 20 Wochen

Kontakt

Stefan Felber – 076 334 46 36 – s.felber@jobclub.ch

Verein Job Club, Reinacherstrasse 261, 4053 Basel, www.jobclub.ch

OFFENE MITGLIEDERBEITRÄGE

Dieses Jahr haben 100 Mitglieder von ungefähr 500 ihren Mitgliederbeitrag nicht bezahlt. Die Administration, diese offenen Beiträge einzufordern und den nicht gemeldeten Adressänderungen nachzugehen, ist gross. Wir wären darum unendlich froh, wenn die Mitgliederbeiträge innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung beglichen werden und die Adressänderungen dem eifam Büro gemeldet gemeldet werden.

INTERN

- WAHL IN DEN GROSSEN RAT
- INTEGRATIONSPROGRAMM
- eifam WEIHNACHTSAPÉRO
- OFFENE MITGLIEDERBEITRÄGE

eifam WEIHNACHTSAPÉRO

Weihnachtsapéro im Quartierzentrum Bachletten



Gemeinsam mit dem Vorstand von eifam lassen wir das Jahr von eifam mit dem Weihnachtsapéro am Sonntag 16. Dezember 2012 ausklingen.

Wir freuen uns, wenn wir dich/euch ab 15.00 – ca. 18.00 Uhr im

Quartierzentrum Bachletten QuBa begrüßen dürfen.

Das QuBa findest du an der Bachlettenstrasse 12 in Basel, erreichbar mit Tram 8 oder 1 Haltestelle Zoo Bachletten.



INTERN

- BERICHT ÜBER VENEDIGLAGER
- eifam-BABYSITTERSUBVENTION

BERICHT ÜBER DAS VENEDIGLAGER

Bericht über das Venediglager 2012, 29. September bis 6. Oktober

23 Teilnehmende waren es in diesem Jahr: 8 Mütter und 12 Kinder, dazu meine Mitleiterin Astrid Pfister und ihr 24-jähriger Sohn Jan, der uns als Raumplanungs- und Architekturstudent einiges über den Baustil venezianischer Paläste gezeigt und erklärt hat. Hauptsächlich hatten wir Kinder im Primarschulalter und mehrheitlich Mädchen. Das Wetter liess es, trotz nächtlichen Regenschauern zu, dass zwischendurch, vor allem gegen Abend, nach dem Streif-

zug nach Venedig, am Strand gebadet werden konnte. Das Aussergewöhnliche in diesem Jahr: Von 12 Kindern haben 11 einen aussereuropäischen Elternteil: eine kolumbianische Mutter und Väter aus Pakistan, Indonesien, Gambia, Liberia, Nigeria. Welches Glück für eine dunkelhäutige Elfjährige, die befürchtet hatte, wieder einmal allein anders zu sein! (Eigentlich verdient die EIFAM einen Integrationspreis...) Wie immer haben sich die Kinder sofort gut verstanden und allabendlich endlos "Bulle und Räuber" gespielt. Auch das Zusammenleben der vier Familien, die ein Häuschen teilen mussten, klappte gut. Im Camping trafen wir übrigens auf eine Familie aus Bubendorf, deren Enkelin schon vor zwei Jahren mit

unsere Kindern gespielt hatte. Ein erfreuliches Lager! Ich hoffe sehr auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!

Ines Rivera

eifam-BABYSITTER-SUBVENTIONEN



- Babysittersubventionen ermöglichen eifam-Mitgliedern ab und zu unbelastet auszugehen.
- Das Angebot gilt nur für Vereinsmitglieder
- eifam-Mitglieder müssen einen Antrag für die Babysitter-Subventionen stellen
- Voraussetzung sind knappe finanzielle Verhältnisse

Es werden monatlich max. 12 Std. à 7.- vergütet und nur für zwei Monate rückwirkend ausbezahlt. Die Abrechnung erfolgt per Abrechnungsformular. Antrags- und Abrechnungsformulare können gegen ein frankiertes und rückadressiertes Couvert bestellt werden bei: eifam „Babysitter“, Ochsengasse 12, 4058 Basel

EIFAM VERNEHMLASSUNG ZUM KINDERUNTERHALTSRECHT

Vernehmlassungsstellungnahme von eifam zum neuen Unterhaltsrecht

eifam hat sich zum Vorentwurf des Bundesrates betreffend Revision des Kinderunterhaltes vernehmen lassen. eifam begrüsst die Stärkung der Position des Kindes unabhängig vom Zivilstand der Eltern. Verbesserungen sieht eifam insbesondere in der Einführung des Betreuungunterhalts, des Vorrangs der Unterhaltsverpflichtung gegenüber minderjährigen Kindern, der Aufhebung der Rückerstattungspflicht und Verwandtenunterstützung für Kinder in der Sozialhilfe, des Rechtsanspruch des Kindes auf nachträgliche Nachzahlung der Differenz zum gebührenden Unterhalt und

der Einführung eines Leistungskataloges zur Vereinheitlichung der Inkassohilfe auf Bundesebene.

Was eifam sehr bedauert ist die Tatsache, dass die Mankoteilung wegen angeblich fehlender Bundeskompetenz nicht ins Gesetz aufgenommen wurde. Auch der schon lange und zu recht von der schweizerischen Vereinigung von Müttern und Vätern (SVAMV) geforderte Mindestkinderunterhalt fehlt in dem Vorentwurf.

Der vollständige Text kann unter: www.eifam.ch unter Politik nachgelesen werden.



INTERN

- VERNEHMLASSUNG
- eifam-BRUNCH

eifam-BRUNCH



Gegen den allsonntäglichen Blues: Komm doch am Sonntagmorgen ins Familienzentrum im Gundeldingefeld. eifam bringt Kaffee und Zopf, Du bringst Dich, Deine Kinder und alles andere mit

Wann: 6. Januar, 3. Februar, 10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni 2013 jeweils von 9 bis 13.30 Uhr.

Wo: Familienzentrum Gundeldingefeld, Dornacherstr. 192, Basel (zu Fuss 7 Min. vom Bahnhof).

Infos: info@eifam.ch



Der Verein eifam – Alleinerziehende der Region Basel steht unter dem Patronat der GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel.

“GRÜETZI, ICH HÄTTE DA EINE FRAGE...”

Für alle Fragen rund um das Alleinerziehen wendet Ihr Euch an:

eifam INFOBüro

Barbara Csontos
Ochsengasse 12, 4058 Basel
info@eifam.ch
061 333 33 93:
Montag und Dienstag 14 – 16,
Donnerstag 9 – 11 Uhr

Für Fragen bezüglich Vereinsmitgliedschaft, übrige Administration und Babysittersubventionen wendet Ihr Euch schriftlich an:

eifam Geschäftsstelle

Mara Blazanovic
Ochsengasse 12, 4058 Basel
info@eifam.ch

VORSTAND FEBRUAR 2011

CO-PRÄSIDIUM

- Liliane Chavanne
lilianechavanne@gmail.com
- Georg Mattmüller
mattmueller@sunrise.ch
- Angela Moser
mosera@web.de
- Verena Baudet
babin@postmail.ch
- Bettina Zeugin
bettina.zeugin@gmx.ch

eifam-KONTAKTPERSONEN

- Simone Blatter, **Münchenstein**
061 411 21 70
sblatter@ebmnet.ch
- Miranda Ries, **Oberes Baselbiet**
061 931 22 86
miranda.ries@bman.ch
- Rita Hagenbach, **Arllesheim**
078 755 92 97
r.hagenbach@rkk-arlesheim.ch

eifam BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich möchte eifam als Mitglied beitreten.

Meine Adresse:

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ/Wohnort _____

Telefon P _____ Telefon G _____

E-Mail _____

Anzahl Kinder _____ Jahrgänge der Kinder _____

Unterschrift _____ Datum _____

Ich möchte vorerst gerne mehr über eifam erfahren.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

eifam Alleinerziehende Region Basel
(Verein Einelternfamilien Region Basel)
Ochsengasse 12, 4058 Basel

Redaktion: Barbara Csontos, Mara Blazanovic

Layout: Christine Vogt, Basel

Druck: Dreispitz-Druck, Lyonstrasse 30,
4008 Basel

Beiträge: Jeder Beitrag ist herzlich willkommen, an: info@eifam.ch.

Beiträge werden grundsätzlich unter der Verantwortung der AutorInnen veröffentlicht. Wir behalten uns Kürzungen oder Ablehnungen vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. Februar 2013.

Bitte ausschneiden und einsenden an: **eifam, Ochsengasse 12, 4058 Basel**